

Ring Nr. 7

Das Wettbewerbsstück für die diesjährige Leibniz-Ring-Gewinnerin Frau Maria Furtwängler ist aus Kohlenstofffasern, 585er Gelbgold und Diamanten gefertigt.

Der Kohlenstoff, welcher sehr viel Volumen einnimmt, symbolisiert dabei mit seiner schwarzen Farbe die schlechten Dinge dieser Welt wie Gewalt, Armut und Krankheit. Diese Dinge verschlingen und zerstören das Leben vieler Menschen. Die betroffenen Menschen verschwinden quasi in der schwarzen Masse.

Frau Maria Furtwängler ist durch das gelbgoldene Band dargestellt. Sie ist überall dort, wo es Schlechtes gibt, gegenwärtig. Sie holt durch ihren Kampf gegen Krebs, den Kampf gegen Gewalt gegen Kinder und auch den Kampf gegen Armut und Krankheit in der Dritten Welt viele Menschen aus dem Schwarzen in eine schönere Welt, die durch die goldene Kugel dargestellt wird.

Dadurch können die Leben dieser Menschen wieder aufblühen, und es können sich strahlende Persönlichkeiten aus ihnen entwickeln. Dies wird durch die Brillanten verbildlicht.

Dem Namensgeber Herrn Gottfried Wilhelm Leibniz ist eine Gravur gewidmet, die, damit sie nicht zu stark in den Vordergrund tritt, sehr klein gehalten ist.